
Eingereicht durch:	Eingang:	13.10.2004
Ehrhardt, Kay Heinz	Weitergabe:	13.10.2004
FDP-Fraktion	Fälligkeit:	27.10.2004
	Beantwortet:	20.01.2005
Antwort von:	Erledigt:	21.01.2005
BzStR Laschinsky		

Betr.: Wie geht es weiter mit dem Pachtgesuch und dem Grundstückskaufwunsch des Yacht-Clubs Müggelsee?

Ich frage das Bezirksamt:

1. Hält das Bezirksamt weiterhin an seinen Planungen fest, dem Yacht-Club-Müggelsee die Möglichkeit zu eröffnen, einen eigenen Pachtvertrag über die Nutzung seines Geländes auf der Insel Lindwerder mit dem Bezirksamt abschließen zu können?
2. Ist des weiteren das Bezirksamt bemüht, den YCM bei seinem Kaufwunsch seines "Sportgrundstückes" zu unterstützen?
3. Jeweils wann und welche einzelnen Schritte hat das Bezirksamt in den vergangenen drei Jahren unternommen, um die Voraussetzungen für den Abschluss eines eigenen Pachtvertrages und einen späteren Verkauf zu schaffen?
4. Wie ist der aktuelle Stand?
5. Welche aktuellen Probleme und Hindernisse sowie zeitliche Perspektiven und notwendigen Schritte sieht das Bezirksamt bis zum Abschluss eines eigenen Pachtvertrages und einen späteren Verkaufes?

Kay Heinz Ehrhardt

Antwort des Bezirksamts

Die Kleine Anfrage beantworte ich wie folgt:

1. Hält das Bezirksamt weiterhin an seinen Planungen fest, dem Yacht-Club Müggelsee die Möglichkeit zu eröffnen, einen eigenen Pachtvertrag über die Nutzung seines Geländes auf der Insel Lindwerder mit dem Bezirksamt abschließen zu können?
2. Ist des weiteren das Bezirksamt bemüht, dem YCM bei seinem Kaufwunsch seines „Sportgrundstückes“ zu unterstützen?

3. Jeweils wann und welche einzelnen Schritte hat das Bezirksamt in den vergangenen drei Jahren unternommen, um die Voraussetzungen für den Abschluss eines eigenen Pachtvertrages und einen späteren Verkauf zu schaffen?

Zu 1. – 3.:

Bei den Beratungen in den Ausschüssen für Sport, für Stadtplanung, Naturschutz und Landschaftspflege sowie für Grundstückskauf und Liegenschaften konnte aufgrund der Ausführungen des Bezirksamts nicht der Eindruck entstehen, dass es einem separaten Pachtvertrag und den Kaufwünschen des Vereins aufgeschlossen gegenübersteht. Insofern unterstellen die Fragen eine Haltung, die das Bezirksamt nie eingenommen hat.

4. Wie ist der aktuelle Stand?

Zu 4.:

Der Pachtvertrag mit dem Inselwirt wäre zum 31.01.2005 ausgelaufen, wenn er nicht von der vertraglich eingeräumten Option auf Vertragsverlängerung Gebrauch gemacht hätte. Nach der Optionsausübung endet der Vertrag nunmehr am 31.01.2010.

Der Vertrag enthält seit eh und je eine für den Sportverein günstige Regelung, nach der Änderungen des Unterpachtvertrages sowie außervertragliche Vereinbarungen der vorliegenden Zustimmung des Bezirks bedürfen.

Nach Auffassung des Bezirksamts sind damit die Interessen des Sportvereins zwar nicht bestmöglich, aber ausreichend gewährt.

5. Welche aktuellen Probleme und Hindernisse sowie zeitliche Perspektiven und notwendigen Schritte sieht das Bezirksamt bis zum Abschluss eines eigenen Pachtvertrages und einen späteren Verkaufes?

Zu 5.:

Hinsichtlich bestehender Hindernisse verweise ich auf die ausführlichen Erörterungen in den vorgenannten Ausschüssen und auf die den Mitgliedern des Ausschusses für Grundstückskauf und Liegenschaften ausgehändigten Unterlagen.

In Kürze hier noch einmal wiederholt:

- die Insel Lindwerder ist ein einheitliches Grundstück
- das Grundstück ist nach den Aussagen des Landschaftsprogramms zusammen mit dem Grunewald als Naherholungsgebiet von gesamtstädtischer Bedeutung ausgewiesen
- nach dem Flächennutzungsplan war und ist die Insel immer als Parkanlage dargestellt, die jedenfalls auf Dauer nicht für eine wassersportliche Nutzung vorgesehen ist.

Das Bezirksamt hat wiederholt dargelegt, dass es keine Absicht hat, die gegenwärtigen Verhältnisse zum Nachteil des Sportvereins zu verändern.

Aufgrund der jetzt bestehenden Klarheit über die Weiterführung des Pachtvertrages durch den Inselwirt ist das Bezirksamt nunmehr in der Lage, den Sportverein diesbezüglich zu unterrichten und die Erledigungsdrucksache zum BVV-Beschluss Nr. 486 zu fertigen.

Der vorgenannte zeitliche Ablauf ist Ursache für die verspätete Antwort. Es wird insoweit um Verständnis gebeten.

Mit freundlichen Grüßen

Laschinsky
Bezirksstadtrat